

# LUNARIA – Zeitqualitäten

[www.lunaria.at](http://www.lunaria.at)

Zur Zeit | 2.2.2012 | daily wave

## Gedanken zur aktuellen Zeitqualität

Amadea S. Linzer



© photocrea | fotolia.com

### Weitblicke

Obwohl Lichtmeß schon hinter uns liegt, greife ich dieses Datum noch einmal heraus und betrete dieses Zeitfeld. Es ist eine besondere Energie! Alleine der Anblick der Zahlen - 2.2 - löst in mir bereits ein öffnende, klärende, erweiternde Wirkung aus. Mit diesem Tag geht jährlich ein Tor auf. Was für eines!

Lichtmeß bzw. das Fest der Göttin "Brigid", die am 2.2. gefeiert wird, markiert die Mitte des Winters. Zwar sind die Tage bereits merklich heller. Wir halten derzeit täglich bei 9 Stunden Tageslicht und zugleich erreichen die Temperaturen in diesen Tagen die Talsohle. Tiefer geht es nicht. Da sind wir: Wintertiefe.

Und genau an diesem tiefsten Punkt gibt es eine Verbindung zum anderen Ende. Die Wahrnehmung öffnet sich über bisherige Horizonte hinaus. Es ist die Zeit der Weitsicht, der Klärung, Reinigung, Erneuerung und neuen Visionen.

Für viele von uns ist dieser Wassermann-Monat eine sensible Zeit. Auf der einen Seite sind wir bereits angekommen im Neuen, haben viele unserer Ideen und Visionen in den letzten Jahren materialisiert - oder zumindest versucht und können zu recht behaupten "am Weg" zu sein. Aber wohin?

Längst bewegen wir uns in einem Feld der neuen Energie, wo es keine singulären Wege, sondern ein Pool an gleichwertigen Möglichkeiten gibt. Das erzeugt auf der einen Seite ein dankbares Gefühl des "Alles darf sein". Auf der anderen Seite regt sich in mir die Frage: wie geht's im Gesamten weiter?

Ufern wir in einer Vielzahl an Parallel-Existenzen aus oder gibt es für das irdische Wesen auch noch Wachstumsmöglichkeiten? Wo gehen die nächsten Tore auf, die das gesamte System erweitern? Wie erweitern wir? Kommt noch was von außen oder ist alles eine interne Sache des inneren Segnens und Wählens ganz im eigenen Rhythmus - auch wenn davon kaum etwas nach außen dringt.



© Axel Hofmann | pixelio.de

## **Parallel-Welten**

Mein großes Experimentierfeld, das mich momentan im Bann hält, ist die Traumarbeit. Seit Wochen schreibe ich mir jeden Tag nach dem Aufwachen die Träume in einem Buch auf. Das Ergebnis ist so faszinierend wie erschreckend zugleich. Wenn es eine prozentuelle Aufteilung gibt, dann lautet sie derzeit 80:20.

Der Großteil meiner Aktivitäten geschieht in anderen Dimensionen. Da erlebe ich mich als Akteurin in zeitlich vergangenem oder räumlich entfernten Welten. Dabei nehme ich nicht nur die Inhalte wahr. Phasenweise kann ich beobachten, dass manche Sequenzen weiter und näher voneinander entfernt liegen. Spannend.

Generell programmiere ich mein Gedächtnis so, dass es mir in der Früh die wichtigen Details hereinspielt, ehe ich mich im Bett auf die Seite drehe und wieder ganz in den Körper zurückkomme. Das Interessante sind die Schalt-Stellen des Einschlafens und Aufwachens. Die restlichen 20% versorge ich meinen physischen Körper mit Vitaminen und reinige, sortiere und putze die Wohnung. Im Vergleich zu den Traumwelten: Schmalspur.

Das klingt alles sehr abstrakt und zugleich wühlt es mich tief auf, denn erstmals mache ich die Erfahrung, dass diese kleine Zündholzschachtel, in der ich mich seit Jahren im Alltag eingeknastet fühle, ansatzweise aufgeht. Jede Nacht ist eine Überraschung. Wie weit entferne ich mich von der Schmalspur-Bahn? Welchen Film spielt es mir zu? Spreche ich heute wieder fließend französisch und segle mit wem über verschneite Steilhänge?

Warum erzähle ich das?

Das Tier in mir hat vor ein paar Wochen aus spielerischer Neugier mit der Traumarbeit

begonnen. Ich wollte einfach wissen, ob ich mir Träume merke. Mittlerweile merke ich etwas ganz anderes. Es ist mehr als ein Spiel. Die von unserem wachen Verstand ausgelagerten Bewusstseinsfelder kommen seit Wochen deutlich näher, wenn wir uns erlauben, die Tore dorthin zu öffnen.

"Dort" ist die weite Zone außerhalb des Verstandes. Und meine Sehnsucht danach ist riesengroß. Diese Sehnsucht nach Rückverbindung hält mich bewusst am irdischen Leben. Ich bin hier sozusagen ein ausgelagerter Teil der Quelle, der nicht müde wird, alle möglichen und unmöglichen Verbindungen mit meinem Zuhause herzustellen. Das Tier in mir will es im Grunde ganz genau wissen.

Wie funktioniert das erweiterte Bewusstsein? Wie weit können wir uns in andere Dimensionen hinauslehnen? Wo sind die Verbindungs-Tore und wie tief kann ich die Energien von dort in meinem physischen System hereinholen und empfangen? All diese Erfahrungen sind kein Zufall, denn damit bewege ich mich - und wir uns alle - in einem der großen astrologischen Jahresthemen.

### **Neptun im Zeichen Fisch (3.2.2012 - 2026)**



© vmakt | fotolia.com

Ab 3.2. wirkt Neptun in seinem "Haus-Zeichen", dem Zeichen der Fische. Damit wachsen wir in eine neue Form der Wahrnehmung hinein. Die neptunischen Informationen erreichen uns über Intuition, Gefühle, Träume, Ahnungen, Inspirationen. Das meiste davon wurde bisher vom Verstand ausgefiltert. Hinkünftig wird das nicht mehr so leicht möglich sein.

Damit meine ich nicht nur die Phänomene des erweiterten Bewusstseins, sondern vor allem auch eine verfeinerte Inspiration über die menschlichen Sinne. Mit Neptun im Zeichen Fisch erweitern sich unsere Wahrnehmungs-Organen. Wer sich nicht vehement dagegen wehrt, riecht, schmeckt, hört, fühlt und sieht in den nächsten Jahren vermehrt über das bisher Gewohnte hinaus.

Die Körper agieren nämlich nicht nur als Reiz-Empfänger der profanen Befindlichkeiten, sondern auch als Empfangskanäle für ausgelagerte Energien. Schlimmstenfalls sind es die kollektiven Ängste, die durch unseren Magen ziehen. Im Optimalfall richten wir uns gezielt danach aus, was wir schlucken, spüren und empfangen möchten. Das Privileg der Hochsensiblen ist die feine Auswahl.

Diese neptunische Phase ist mehr als eine Laune. Sie dauert in Summe 13 Jahre und begleitet somit dieses brisante Jahrzehnt. Wir erfahren eine geistig-energetische

Entwicklung, deren Beginn in den exakten Feber-Beginn von 2012 fällt und hier gut herein passt. Zwar geschehen "übersinnliche" Phänomene bereits seit Jahren, aber die alten Muster haben die transzendenten Wahrnehmungen viel zu schnell im Keim ersticken lassen. Es ist ja auch nicht so leicht, sich über den vertrauten Verstand hinwegzusetzen und dem Unlogischen zu vertrauen.

Nun aber verstärkt sich diese Tendenz. Die allgemeine Zeitqualität ist auf der Seite der gefühlten Wahrnehmung. Damit verlieren Trennungen an tiefer Tragik, denn wir bleiben nicht nur in Verbindung, sondern werden uns zunehmend darüber bewusst. Mit dem "Wir" meine ich sowohl die Menschen, die durch Räume oder Gedankengebäude getrennt sind - als auch die Wesen jenseits dieser dreidimensionalen Welt. Neptun vereint nicht nur Diesseits und Jenseits, sondern auch all jene, die miteinander in Liebe "eins" sind.

Früher war diese treibende Kraft der Verbindung (vor allem mit ausgelagerten Dimensionen) die Eintrittskarte in die Welt der Suchtmittel. Die einstige Formel lautete: Je größer die Sehnsucht, umso geringer der Halt auf der Erde. An diesem Gesetz haben sich im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte viele geniale Künstler selbst den Ast abgesägt, der sie hier auf der Erde getragen hätte. Vermutlich sind wir die erste Generation, die diese Formel nun transformiert.

Der bewusste Umgang mit Neptuns Kräften ist nicht immer leicht, denn die Energien verlangen einen eigenen Raum, in dem sie sich im eigenen Rhythmus entfalten können. Man kann nicht anders, denn jede Anpassung an äußere Systeme schwächt das eigene System und führt im Extremfall zur Selbstauflösung durch Identitätsverlust.

Deshalb richtet man es sich auf seinem eigenen Planeten ein. Und gut so, denn diese Insel ist ein Nest an Kreativität, Heilkraft und Geborgenheit, auch wenn es von außen weder erklärbar noch erkennbar ist. Im Grunde sind Neptuniker der Welt entrückt. Outcasts der Karrierewelt. Und trotzdem bewohnt unser Körper den Planeten Erde. Ich spreche aus Erfahrung. Das große Heimweh ist mein ständiger Begleiter durch dieses irdische Leben.

Wer das über Jahre hindurch ohne Süchte durchhält, mutiert zwangsweise zu einem Heiler und avanciert nach Jahrzehnten vermutlich in den Stand der Heiligen, sei es als Erlöser, Prediger oder Popstar. Dazwischen gibt es Abstufungen, auf denen sich die Eifrigen als "Energetiker" wiederfinden und mit einem gut gestellten Saturn mitunter sogar ganz reale Karrierechancen haben. Aber darum geht es nicht. Wir werden mit Neptun im Zeichen Fisch tiefer berührt.

Da der Planet Neptun nicht nur ein Anzeiger für All-Verbundenheit und Grenzauflösung ist, sondern auch kreative und heilerische Prozesse in Gang setzt, darf an dieser Stelle eine rosige Aussicht getätigt werden: Wir wachsen nicht nur privat, sondern auch im Kollektiv über dieses solipsistische Ego hinaus. Mitgefühl ist der Code dieser kommenden 13 Jahre. Ein segensreiches Hintergrundprogramm der globalen Wendezeit!

Wer es noch nicht glauben kann, wird es an den frisch-geschlüpften Kindern in den nächsten Jahren beobachten können. Die Neu-Ankömmlinge haben extrem weite Antennen, ein waches Bewusstsein und von Natur aus ein großes Herz.

Nach dem Maya-Kalender beginnt mit dem heutigen Tag (3.2.) eine Serie von Portal-Tagen. Das heißt nicht nur, dass der "Himmel aufmacht", sondern vielmehr dass unsere Antennen jenseits des Verstandes sensibilisiert sind. Auf der profanen Ebene lassen sich diese Tage des zunehmenden Lichts wunderbar für Reinigen und Erneuern der Räumlichkeiten nutzen.

Was die aktuellen Gefühls-Wellen betrifft, hatte ich letzstens die Sehnsucht der Frau Venus erwähnt. Wie könnte es anders sein - auch die Venus wirkt derzeit (noch bis 8.2.) im Zeichen Fisch! Damit erklärt sich alle Sehnsucht, denn die neptunische Venus verstärkt alle fassbaren und unfassbaren Liebesträume. Die gefühlte Nähe über alle räumlichen Distanzen hinweg spürte sich in den letzten Tagen mitunter sehr real an.

Auf diese Weise dient uns die sibirische Kälte in diesen intensiven Feber-Tagen. Ich nütze diese Zeitqualität, um ein neues Online-Seminar zu diesem Thema zu kreieren. Es arbeitet seit Tagen in mir. Bis es fertiggebacken ist, wünsche ich allen eine selige Zeit des inneren Wachsens, Träumens und Einkuschelns in wohlig-warme Decken. Wir lesen uns nicht nur, wir spüren uns auch. So ist es.

Mit ganz lieben Grüßen durch Zeit & Raum  
Amadea



© Gerd Altmann | pixelio.de

Aktuelle Infos über Seminare, Texte und Termine auf [www.lunaria.at](http://www.lunaria.at)

-----

Sehr gerne darf dieser Text in diesem Format weitergereicht werden. Wer einzelne Teile davon zitiert, bitte mit vollständiger Namensangabe.

-----

Wer sich über die aktuelle Zeitqualität austauschen mag, ist im **Facebook** unter "LUNARIA- Zeitqualitäten" herzlich dazu eingeladen!

-----

**DANKE** für alle Energie-Ausgleiche und Spenden ☺ an das LUNARIA-Team, das hier durch meine Person wirkt:  
EASY BANK (Österreich), Nr: 20011 244 964, BLZ: 14200, IBAN: AT48 1420 0200 1124 4964, BIC: EASYATW1

-----

Copyright © Amadea S. Linzer | LUNARIA 2012 | [www.lunaria.at](http://www.lunaria.at)